



Ich machte die Falle fest und verblendete sie

fernungen ins Auge zu sehen. Und während ich mir den Schweiß von der Stirne wischte, vernahm ich ganz deutlich die Wiederholung der Schmerzenslaute in der Ufererde. Mir war aber die Lust, jenen Lauten nachzuforschen, vollständig vergangen, und zwar um so mehr, als ich mit Erstaunen feststellte, daß die Kaimans, die ich noch vor ganz kurzer Zeit weit draußen im Strome gesehen, spurlos verschwunden waren. Dafür aber beobachtete ich mehrere sich kräuselnde, langgezogene Wellen, die sich mit großer Schnelligkeit dem Orte näherten, an dem ich mich befand. Ich erkannte, daß es Kaimans waren, die entweder der Schuß oder das vergossene Blut ihres Genossen oder sonst etwas herbeilockte.

Unter solchen Umständen war meines

Bleibens nicht mehr, und ich schickte mich an, das Ufer zu erklimmen, als ich eine Entdeckung machte, die mir die Haare zu Berge trieb und mein Blut in den Adern stocken ließ.

Ich vermochte nämlich keinen Schritt vorwärts zu machen.

Wahrscheinlich war ich infolge des Zusammenstoßes mit dem Kaiman an eine Stelle geraten, wo der Sand weicher war als an den anderen. Mit Entsetzen bemerkte ich, daß meine Füße vom Sande gleich ehernen Klammern festgehalten wurden, daß ich nicht einmal eine Wendung mit ihnen vornehmen konnte. Ich saß unrettbar fest.

Haben Sie sich schon einmal in einer derartigen Lage befunden? Nein? Nun, dann können Sie mir auch nicht nachfühlen, wie mir zumute war. Bedenken Sie: Ich stand bis zu den Knien im Sand, der mich eisenfest hielt und, wie ich mit unnennbarem Grausen wahrnahm, langsam, ganz langsam tiefer zog. Und vor mir, ja, vor mir, da kamen sie daher, die Kaimans.

Ich erkannte mit namenlosem Entsetzen, daß sie gesiegt hatten, daß ich Ihnen nicht zu entrinnen vermochte. Der Mensch war im Kampfe gegen die Ungeheuer der feuchten Tiefe der schwächere geblieben. Sie hatten ausgeharrt, hatten sich zu Hunderten niederschließen lassen. Oh, sie hatten Geduld und konnten warten. Heute aber war ihr Tag gekommen, der Tag, an dem sie sich rächen konnten für alle Unbill, die ich ihnen angetan.

Ich rief um Hilfe. Ich schrie, nein, brüllte, bis mir der Atem ausging, doch nichts ließ sich hören. Die Peones schlofen den Schlaf des Gerechten oder deuteten meine Rufe als Aufforderung, an die Arbeit zu gehen. Das aber glaubten sie wahrscheinlich dadurch am besten vermeiden zu können, daß sie sich stellten, als